



Verwaltungsgemeinschaft Lalling · Hauptstraße 28 · 94551 Lalling

Frau Staatministerin  
Michaela Kaniber  
Bayerische Staatsministerin für  
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten  
Ludwigstraße 2  
80539 München

E-Mail: [isabell.obermayer@vgem-lalling-bayern.de](mailto:isabell.obermayer@vgem-lalling.bayern.de)

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht  
vom

Bitte bei Antwort ange-  
ben.  
Unser Zeichen  
IO

Tel: 09904 8312-0  
oder Durchwahl  
-121

Zimmer-Nr.  
11

Lalling,

## Situation Forstwegebau Ausbau der Kapazitäten an den zuständigen Forstämtern notwendig

Sehr geehrte Frau Staatsministerin Kaniber,

traditionell leben die Menschen der Wirtschaftsregion Bayerischer Wald ganz nah mit dem Wald. Der Wald dient als Lebensraum für die dort lebenden Menschen, er ist Sauerstoffspender, Erholungsort, Herberge der heimischen Flora und Fauna und Rohstofflieferant. Er liefert sauberes Trinkwasser, schützt den Boden vor Erosion und stellt durch eine nachhaltige Waldwirtschaft die Ressource Holz zur Verfügung, deren technischen und natürlichen Eigenschaften noch lange nicht alle bekannt sind.

Und natürlich spielt der nachhaltige Werkstoff Holz besonders in den Zeiten des Klimawandels eine sehr große Rolle. Wir erleben einen Strukturwandel in der Region – nicht zuletzt wegen der Situation des Käferholzes.

Wald schafft Zukunft. Dazu ist aber eine gründliche und ökonomische Waldpflege unabdingbar. Bei der Durchführung der Pflege stellt sich die Frage, wie das Holz aus dem Wald gerückt und abtransportiert werden kann. **Daher ist für die Forstwirtschaft ein gut ausgebautes und tragfähiges Wegenetz wichtig.** Eine angemessene Erschließung des Waldes ist Teil der pfleglichen Waldbewirtschaftung. Gerade wenn dies vielfach von örtlichen Landwirten im Nebenerwerb betrieben wird, sehen sich auch die Gemeinden in der Pflicht, hier aktiv anzupacken. Besonders auch im Hinblick auf die große Problematik mit dem Borkenkäferbefall gilt es in diesem Bereich in allen Belangen vorausschauend zu handeln. Die Notwendigkeit, die gerade auch topographisch schwierig gelegenen Waldbereiche vernünftig durcharbeiten zu können, wird daher in den nächsten Jahren stetig mehr werden. Ein funktionales Wegenetz ist dementsprechend zur nachhaltigen und sinnbringenden Bewirtschaftung - vor allem auch der befallenen Baumbestände - von enormer Wichtigkeit.

Die dafür großzügig zur Verfügung stehenden Fördermittel wollen deshalb sinnvoll durch die Gemeinden in Zusammenarbeit mit den Forstämtern sowie den vielfach bereitwilligen Waldbesitzern investiert werden. Um der Verantwortung für eine umfassende Waldbewirtschaftung zeitgerecht nachzukommen und für die Zukunft hervorragend aufgestellt zu sein.

Im Zuge unserer mittelfristigen Planungen in Sachen Forstwegebau hat sich jedoch herausgestellt, dass die Möglichkeiten einer zeitnahen und vernünftigen Umsetzung in der Zusammenarbeit mit den Forstämtern nicht ausreichend gegeben sind. Durch die Vielzahl an Herausforderungen (Käferbefall, Aufforstung, Wegebau) ist offensichtlich geworden, dass unserer Ansicht nach, eine Aufstockung des Personals unumgänglich ist. Gerade für den sicherlich arbeitsintensiven Bereich des Forstwegebbaus sind wenig bis gar keine Kapazitäten frei, wie wir aus Gesprächen mit den örtlichen Förstern sowie Vertretern der Forstverwaltung immer wieder hören müssen.

Unsere Wälder stellen ein großes Kapital dar, welches wir nicht aus den Augen verlieren dürfen. Die Bereitschaft von Amt, Gemeinden und Waldbesitzern zur notwendigen Ertüchtigung sowie Neuschaffung von Erschließungswegen unter den finanziell jeweils zu erbringenden Eigenleistungen ist gegeben. Da auch ausreichend und großzügig Fördermittel seitens des Freistaates für die wichtige Sache zur Verfügung gestellt werden, ist es jedoch der Bevölkerung verständlicher Weise nicht zu vermitteln, warum vielfach angesetzte Forstwegebauprojekte dennoch immer wieder aufgeschoben oder vielfach sogar überhaupt nicht zur Umsetzung kommen - obwohl immer wieder ange-regt.

Derart wichtige Unterfangen wie der konsequente und sinnvolle Ausbau des Forstwe-genetzes, generell und gerade auch im unwegsamen Gelände unserer Region, sollte nicht an Mangel von Personal scheitern, zumal die grundsätzliche Ausstattung (Förde-rung) dafür ja aufgelegt wird. Es macht keinen Sinn, wenn ein Abrufen dieser sinnvol-len Gelder auf Grund von nicht ausreichend zur Verfügung gestellter personeller Ka-pazitäten gar nicht erst möglich ist. **Eine Aufstockung des Personals ist daher dringend notwendig.**

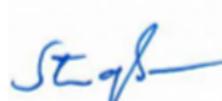
Wir bitten um eingehende Prüfung der geschilderten Situation und dementsprechende Optimierung. Mit dem gleichen Schreiben wenden wir uns auch an das zuständige Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Deggendorf. Abschriften des Schreibens übersenden wir ebenfalls an die Mandatsträger aus der Region. Wir freuen uns über Ihre Antwort.

Herzliche Grüße.

Die Bürgermeister der VG Lalling:



**Robert Bauer**  
VG-Vorsitzender  
Bürgermeister Gemeinde Schaufling



**Thomas Straßer**  
Stellv. VG-Vorsitzender  
Bürgermeister Gemeinde Hunding



**Michael Reitberger**  
*Bürgermeister Gemeinde Lalling*



**Robert Schwankl**  
*Bürgermeister Gemeinde Grattersdorf*